

Schüler setzt sich bewusst über Verbot hinweg -- angemessene Reaktion

Beitrag von „Xiam“ vom 28. Mai 2016 20:41

Liebe Kollegen, ich bin gerade gestern von Klassenreise (10. Jahrgangsstufe) aus Barcelona zurück und möchte euch gerne eine Situation schildern, wie sie auf der Rückreise geschehen ist und euch bitten, mir zu schildern, wie ihr reagiert hättet oder reagieren würdet.

Im großen und ganzen ist die Klassenreise ohne Zwischenfälle über die Bühne gegangen. Einzelne Schüler waren etwas anstrengender, die Klasse allgemein recht problemlos.

Einer der problematischeren Schüler ist mir im Verlauf der Reise mehrfach unangenehm aufgefallen, z.B. dadurch, dass er morgens nicht aus dem Bett gekommen ist und alle anderen dann auf ihn warten mussten. Ein und für sich alles Kleinigkeiten, alles zusammen ein Ärgernis.

Folgende Situation jetzt auf der Rückreise: Wir sind am Flughafen, eingecheckt, Gepäck ist abgegeben und warten am Gate auf's Boarding, das laut Anzeigetafel in 20 Minuten beginnen soll. Am Check-In sagte man uns, der Flug habe möglicherweise Verspätung und werde vielleicht auf ein anderes Gate umgeleitet, wir sollen auf die Anzeigen achten.

Einige Schüler entdecken am ganz anderen Ende der Halle, von der die Gates abgehen, einen Burger-King (:tot:) und fangen an zu quengeln, dass sie da hin wollen. Im Anbetracht der Tatsache, dass wenn sich da jetzt 25 SchülerInnen an der Frittenbude anstellen, die mit ziemlicher Sicherheit wahrscheinlich nie innerhalb der 20 Minuten wieder am Gate sind und wir das womöglich noch wechseln müssen, erkläre ich den Schülern die Situation und sage ihnen, dass ich nicht möchte, dass sich jetzt noch jemand außer Sicht- und Reichweite entfernt.

Ca 20 Minuten später (bisher nichts neues vom Flug) kommt besagter Schüler in Seelenruhe mit Colabecher und (bis auf ein paar Pommes leerer) Burgertüte in der Hand angedackelt und setzt sich wieder zu uns. Zur Rede gestellt, erklärt er mit Selbstverständlichkeit und völlig ohne Unrechtsbewusstsein, dass er bei Burger-King war, weil er Hunger hatte. Ob er nicht verstanden hätte, dass ich das verboten hatte? Doch, aber er hatte schließlich Hunger. Ob ihm klar sei, dass 24 andere auch gerade Hunger hatten? Doch, aber die hätten ja auch gehen können und wenn jemand unbedingt was will, gibt er auch einen Schluck Cola ab...

Das war das erste Mal im Berufsleben, dass mir ob so viel Dreistigkeit nichts mehr eingefallen ist, und das wurmt mich gerade bis jetzt noch. Ich wusste nicht mehr, was ich in dem Moment sagen oder tun sollte. Wie hättet ihr reagiert?

Zum Schüler (weil es für sein Verhalten vielleicht eine Rolle spielt): Die Familie ist ursprünglich aus Afghanistan, alle Kinder sind aber hier geboren. Er ist der einzige Junge unter einer ganzen Reihe Schwestern und hat dementsprechend eine Sonderrolle in der Familie, nämlich die eines kleinen Königs. Er muss in der Familie keine Pflichten wahrnehmen, seine Mutter und seine Schwestern erledigen alles für ihn. Er respektiert seine Mutter zwar als Autorität, die selbst ist aber der Meinung, als Frau habe sie ihm nicht viel zu sagen, das sei schon richtig, wie er sich verhalte und entspreche eben seiner Rolle als Stammhalter der Familie. Den Vater kenne ich leider nicht, zu Gesprächen erschien immer nur die Mutter mit seiner älteren Schwester. Der Schüler zeigt schwache Leistungen im Unterricht, hat einen (sehr schwachen) ESA und ist weit davon entfernt, je einen MSA zu erreichen.

Beitrag von „Thamiel“ vom 28. Mai 2016 21:12

10. Jahrgangsstufe? Vielleicht hätte ich die Klasse auf ihn losgelassen. Wenn so viele aus der Klasse Hunger haben kann er bestimmt noch dreimal hin und herlaufen und den Kellner für seine Kameraden spielen. Nee, das kam jetzt aus meiner tiefen, schwarzen Seele. Ganz sicher, würde ich mich seitdem intensiv um ihn kümmern (mit penetranten, kleinschrittigen Anweisungen - ganz so wie in der Unterstufe), damit er sich wieder dran erinnert, wer das Sagen in der Klasse hat.

Beitrag von „Schantalle“ vom 28. Mai 2016 22:09

Auf jeden Fall bleibt er bei der nächsten Veranstaltung in der Schule.
Ansonsten würde ich diesem Kind möglichst Aufmerksamkeit entziehen und nicht unnötig zuteil werden lassen, auch wenn ich innerlich sicher auch gekocht hätte 😞

Beitrag von „zreamo“ vom 28. Mai 2016 22:13

Wieder so ein Stereotyp.

Ausschluss ist zu spät leider. Aber ich würde ihn von anderen Dingen bis zum Ende des Schuljahres ausschließen (Wandertag, etc.) oder ihm Jobs vom Hausmeister verschaffen lassen.

Die Klassenkeile sind natürlich auch schön, aber leider nicht legitim. 😞

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 28. Mai 2016 22:13

Falls in der Sek.II noch eine Fahrt ansteht: Mit Unterstützung der SL ihn und seine Eltern darauf hinweisen, dass er bis dahin unter Bewährung steht. Wenn ein Schüler auf dem Flughafen Verbote bewusst ignoriert, muss man ja weiter nichts mehr über seine Zuverlässigkeit sagen. Und wer sehr unzuverlässig ist, bleibt bei der nächsten Gelegenheit in Hamburg!

Trotzdem blöd, dass das in der Situation nicht geholfen hat. Ärgerlich.

Beitrag von „Mikael“ vom 28. Mai 2016 22:35

[Zitat von Brick in the wall](#)

Falls in der Sek.II noch eine Fahrt ansteht: Mit Unterstützung der SL ihn und seine Eltern darauf hinweisen, dass er bis dahin unter Bewährung steht.

Die "Bewährung" hat er mit der aktuellen Reise doch schon gehabt und er hat sich als untauglich für Gemeinschaftsreisen erwiesen. Ich würde ihn in der Sek II nirgendwo hin mehr mitnehmen. Und auch die Kollegen auf die Situation aufmerksam machen.

Gruß !

Beitrag von „Wollsocken“ vom 28. Mai 2016 22:40

Ich finde, es kommt in dem Fall sehr darauf an, wie der Rest der Klasse drauf ist. Wäre das mit einem Schüler meiner aktuellen Klassen passiert, hätte ich dem Schüler persönlich ganz direkt gesagt, dass das jetzt eine absolute Kack-Aktion war und ansonsten hätte es keine

Konsequenzen gehabt. Es saßen am Ende alle pünktlich im Flieger, haben sich vielleicht drüber geärgert, dass einer trotz Ansage doch zum Burger King gelatscht ist, aber ansonsten ist nichts passiert.

Hätte ich jetzt eine schwierige Klasse und wäre es mit dieser Klasse passiert, würde der fragliche Schüler zu Hause an der Schule einfach Arrest kassieren. Also so und so viele Stunden gemeinnützige Arbeit mit dem Hausmeister oder unserer Laborassistentin. Ob der nun Afghane ist oder sonstwas, das spielt überhaupt keine Rolle. Meine Schüler kommen aus aller Welt und für jeden gelten die gleichen Regeln. Ich bin ja selber Ausländerin ... für uns hat das alles nicht so die Bedeutung. Zum Glück.

Beitrag von „madhef“ vom 29. Mai 2016 00:39

[Zitat von zreamo](#)

Die Klassenkeile sind natürlich auch schön, aber leider nicht legitim.

Nun ja... manchmal muss man vermutlich einfach nur lang genug wegschauen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 29. Mai 2016 07:10

[Zitat von Xiam](#)

Wie hättet ihr reagiert?

In dem Fall hätte ich gar nichts gemacht bzw. außer die Ankündigung, dass zuhause noch was folgt, und zuhause eine Ordnungsmaßnahme angestrengt. Kein pädagogisches Blabla, sondern was ordentliches. Wird ihn vermutlich nicht mehr jucken, aber er muss wissen, dass er dafür eine Reaktion gibt.

Beitrag von „Xiam“ vom 29. Mai 2016 09:39

Vielen Dank für eure Antworten. Der erste Gedanke meiner Kollegin und mir war auch, jetzt erst recht zwischen Abschlussprüfungen und Entlassung noch einen Ausflug einzuplanen (war bisher nur eine Idee) und diesen Schüler mit der Begründung, dass er seine Unzuverlässigkeit unter Beweis gestellt hat, zuhause zu lassen.

Ich werde das noch einmal mit ihr diskutieren.

Ihn Sozialdienste machen zu lassen, davon halte ich ehrlich gesagt nicht zu viel. Meiner Meinung nach sollte eine Konsequenz immer direkt mit der Verfehlung zu tun haben und keine reine Strafe sein.

Dass er Afghane ist, spielt keine Rolle, ich kenne auch kleine Prinzen in deutschen Familien. Meine Schüler haben alle Migrationshintergrund, manche entsprechen dem Klischee, die allermeisten nicht. Hier trifft das Stereotyp allerdings tatsächlich genau zu.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 29. Mai 2016 11:30

Zitat von Xiam

Ihn Sozialdienste machen zu lassen, davon halte ich ehrlich gesagt nicht zu viel. Meiner Meinung nach sollte eine Konsequenz immer direkt mit der Verfehlung zu tun haben und keine reine Strafe sein.

Naja ... das gilt vielleicht für kleine Kinder, die man mit Konsequenzen noch konditionieren will. Ein jugendliches Gehirn sollte die Verknüpfung zwischen Fehlverhalten am Flughafen und Strafe zu Hause aber schon herstellen können. 😊

Beitrag von „Xiam“ vom 29. Mai 2016 12:10

Manchmal kommt er mir aber leider wie ein kleines Kind vor. Das Unrechtsbewusstsein scheint manchmal auch vollkommen zu fehlen, bzw. die Schuld liegt immer bei anderen. Kleines Beispiel?

2. Tag. Wir hatten am Abend zuvor vereinbart, dass wir uns um 10 Uhr in der Lobby des Hostels treffen. Fast die ganze Klasse sitzt morgens um kurz vor 10 Uhr auch dort... und wartet auf zwei

Schüler, die noch fehlen, einer davon der obige.

Ich: "Wo sind X und Y?"

Schüler (aus dem gleichen Zimmer): "Die lagen eben noch im Bett."

Ich also in deren Zimmer und die (mühevoll) aus dem Bett gehoben und erst einmal angeraunzt, dass das wohl nicht angehen kann.

Ich: "Hallo?!? Wir hatten uns um 10 in der Lobby verabredet, wieso liegst du noch im Bett?"

obiger Schüler (genervt-verschlafen): "Ja, ich konnte nicht aufstehen."

Ich: "Und dann warten alle auf den feinen Herrn, oder wie stellst du dir das vor?"

Schüler (im oberpissigen Tonfall): "Was wollen sie denn jetzt von mir? Ich hab doch gesagt ich konnte nicht aufstehen, Da kann ich doch nichts für."

Fällt einem nichts mehr zu ein...

Beitrag von „Wollsocken“ vom 29. Mai 2016 12:49

[Zitat von Xiam](#)

Ich: "Und dann warten alle auf den feinen Herrn, oder wie stellst du dir das vor?"

Wenn das original Deine Reaktion war, lässt Du Dich von ihm provozieren. Das ist nicht gesund.



Beitrag von „Xiam“ vom 29. Mai 2016 13:17

Da interpretierst du aus der Reaktion etwas zu viel heraus 😊

Beitrag von „Wollsocken“ vom 29. Mai 2016 13:36

Na das mit dem "feinen Herr" kann man sich durchaus verkneifen. Du zeigst ihm damit, dass er Dich nervt und genau das will er ja - Aufmerksamkeit.

Zitat von Xiam

Schüler (im oberpissigen Tonfall): "Was wollen sie denn jetzt von mir? Ich hab doch gesagt ich konnte nicht aufstehen, Da kann ich doch nichts für."

Du wunderst Dich über den "oberpissigen Tonfall"? Wie man in den Wald hineinruft ... usw. Ich nehme an, es gab noch eine weitere begleitende Lehrperson auf der Reise? In dem Fall hätte ich ganz ruhig festgestellt, dass der Schüler offenbar krank ist und dann muss er halt den Tag im Bett verbringen. Damit seine Genesung nicht gestört wird, muss er natürlich sein Handy, seinen iPod, etc. abgeben und verlässt den ganzen Tag das Hotel nicht. Lehrperson Nr. 2 bleibt mit ihm im Hotel und beaufsichtigt das. Sollte es ihm so ab Mittag wieder besser gehen, bekommt er natürlich einen Arbeitsauftrag. Er recherchiert z. B. über irgendeine Sehenswürdigkeit in Barcelona oder über die Geschichte der Stadt und ist am Abend in der Lage, vor der Klasse darüber zu referieren. Der Rest der Klasse geht ja sicher auch nicht zum Spass in die Stadt, da wird wohl irgendwas Kulturelles oder so passieren.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 29. Mai 2016 15:05

Ich lese da aus dem Vorfall eine Menge "dem muss ich es jetzt aber zeigen" heraus.

Wenn ich mit 25 Schülern am Gate stehe und ihnen verbiete, zu BK zu gehen, dann muss ich auch aktiv (!) dafür Sorge tragen, dass sich niemand unerlaubt aus der Truppe entfernt, vor allem, wenn der Schüler bereits durch entsprechendes Fehlverhalten im Hotel aufgefallen ist. Den Schuh müssen sich die begleitenden Lehrkräfte zum Teil mit anziehen.

Zum Vorfall an sich halten wir fest, dass sich der Schüler einer Anweisung widersetzt hat, wobei das Widersetzen konkret keinen Nachteil für den weiteren Ausgang der Reise hatte. Letzteres ist für mich für die "Strafzumessung" maßgeblich. Eine deutliche Rüge der SL reicht hier m.E. völlig aus. Ein Ausschluss von der nächsten Exkursion halte ich hier für völlig überzogen. Das kann man androhen, aktenkundig festhalten und sich für den Fall weiteren Fehlverhaltens aufsparen.

Bei dem Zuspätaufsteher hätte ich nach dem ersten Mal darauf geachtet, dass er am Abend um zehn auf seinem Zimmer ist und hätte ihn am nächsten Morgen persönlich um halb neun aus dem Bett geklopft oder geklingelt - und das im Notfall so ungerührt und gelassen solange bis es

von selbst klappt.

[@Xiam](#)

Ich glaube, dass Du hier viel mehr Gelassenheit und Souveränität brauchst. Solche Schüler müssen merken, dass sie mit solchem Verhalten eine Lehrkraft nicht aus der Fassung bringen können - ungeachtet möglicher pädagogischer Maßnahmen.

Beitrag von „Mikael“ vom 29. Mai 2016 15:30

[Zitat von Bolzbold](#)

Wenn ich mit 25 Schülern am Gate stehe und ihnen verbiete, zu BK zu gehen, dann muss ich auch aktiv (!) dafür Sorge tragen, dass sich niemand unerlaubt aus der Truppe entfernt,[...]

Nein, es sind 10.Klässler. Da muss der Lehrer nicht wie ein Schäferhund um die Herde herumlaufen. Klare Ansage hat hier zu reichen. Wer dem nicht Folge leisten kann, ist für Gemeinschaftsreisen ungeeignet.

Zitat

Ein Ausschluss von der nächsten Exkursion halte ich hier für völlig überzogen.

Nein, es ist die einzig logische und direkte Konsequenz. Solch einen Schüler kannst du niemandem für eine Reise oder Exkursion zumuten.

Gruß !

Beitrag von „Bolzbold“ vom 29. Mai 2016 15:33

[@Mikael](#)

Die Argumentation mit Gegenextremen ist nach wie vor ohne Wert.

Wie kann zwei Kollegen nicht auffallen, dass ein Schüler sich unerlaubt entfernt, insbesondere wenn sie bereits die Erfahrung mit entsprechendem Fehlverhalten seinerseits haben?

Was den Ausschluss angeht, so wäre das in NRW ein Beschluss der Ordnungsmaßnahmenkonferenz. Ob die Schulleitung bei uns mitziehen würde, wage ich zu bezweifeln. Man muss bei uns die Eskalationsstufen einhalten, wenngleich besonders schwerwiegendes Fehlverhalten natürlich ggf. sofort härtere Maßnahmen nach sich ziehen kann.

Beitrag von „Mikael“ vom 29. Mai 2016 15:39

Zitat von Bolzbold

Man muss bei uns die Eskalationsstufen einhalten, wenngleich besonders schwerwiegendes Fehlverhalten natürlich ggf. sofort härtere Maßnahmen nach sich ziehen kann.

Typische Ausrede für "Pädagogen", die nichts machen und alles schleifen lassen wollen. Es gibt keine "Eskalationsstufen". Die Ordnungsmaßnahmen richten sich nach der Schwere des Vergehens, da muss man nichts "vorschalten". Wer sich als untauglich für Klassenreisen erwiesen hat, den kann man sofort ausschließen. Wenn man natürlich eine SL und ein Kollegium hat, das nicht mitzieht, hat man schlechte Karten. Da hilft dann nur, die Klassenreise komplett ausfallen zu lassen. Zwingen kann einen zu so etwas nämlich keiner (zumindest in Nds).

Gruß !

Beitrag von „Midnatsol“ vom 29. Mai 2016 15:52

Zitat von Bolzbold

Zum Vorfall an sich halten wir fest, dass sich der Schüler einer Anweisung widersetzt hat, wobei das Widersetzen konkret keinen Nachteil für den weiteren Ausgang der Reise hatte. Letzteres ist für mich für die "Strafzumessung" maßgeblich.

Dass es keine weiteren Konsequenzen hatte ist allerdings reine Glückssache - wäre während der Schüler fort war die Anzeige erschienen, dass das Gate zu wechseln sei, hätte das ganze durchaus problematisch werden können. Man stelle sich vor, die Gruppe hätte womöglich den Flug verpasst, weil sie warten mussten, bis der Schüler wieder auftaucht. Je nachdem welcher

Flughafen es ist kann ein Wechsel des Gates ja durchaus lange Wege bedeuten, sodass 5-10 Minuten Wartezeit auf einen Schüler durchaus Einfluss auf den weiteren Ausgang der Reise haben könnten. Ich verstehe durchaus, dass Xiam und andere dieses Verhalten entsprechend sehr problematisch finden.

Natürlich hätten die Lehrer im Idealfall bemerken sollen, dass der Schüler sich entfernt hat. Aber eine Gruppe von 25 SuS mit Gepäck an einem Flughafen ist nun einmal auch groß und wuselig, da kann man durchaus mal einen für eine Minute aus den Augen verlieren, und diese Minute mag ja reichen, um in der Menge unterzutauchen und zum Burgerking zu gehen. Dass das nicht toll gelaufen ist: geschenkt. Dennoch stimme ich Xiam und Mikael zu, dass von Zehntklässlern durchaus erwartet werden kann, dass sie Anweisungen Folge leisten und dass man mit jemandem, der dazu offenbar nicht bereit ist, nicht noch einmal eine Fahrt machen möchte. Je nachdem welche Anweisung er wann ignoriert kann das durchaus böse ausgehen.

Beitrag von „alias“ vom 29. Mai 2016 16:18

Ich würde den Schüler nicht für sein Verhalten bestrafen.

Es ist keine Strafe oder Ordnungsmaßnahme, wenn ich als Lehrer entscheide, dass ich bei einer Veranstaltung - bei der ich die Verantwortung für die Gruppe tragen muss - für mich, die Gruppe und für mein Nervenkostüm entscheide, dass ich diese Verantwortung für einen bestimmten Schüler nicht tragen kann.

Falls die Schulleitung meint, dass ich den Schüler nicht ausschließen könne, findet die Veranstaltung mit mir nicht statt.

Ich laufe nicht sehenden Auges in ein Verfahren wegen Aufsichtspflichtverletzung, wenn ich vorweg absehen kann, dass ich diese Pflicht nicht erfüllen kann.

Beitrag von „kecks“ vom 29. Mai 2016 16:18

ich habe sehr gute erfahrungen damit, solche kandidaten einfach nah bei sich zu behalten, schließlich hat er sich als unzuverlässig erwiesen und trifft immer wieder die falschen entscheidungen. da ist ein bisschen mehr an aufsicht leider angebracht. wenn die anderen freilauf erhalten, darf der junge bei kollegin und dir bleiben. handy ist abzugeben.

für die aktion am flughafen erscheint mir sozialdienst angemessen zu sein. er hat sich über für alle gültige regeln hinweggesetzt - da kann er ruhig auch an der gemeinschaft wieder was gutmachen. den zusammenhang verstehen schon fünftklässler sehr gut. ein zehntklässler kann

das nachvollziehen. und selbst, wenn er es als reine strafe versteht - so what?

auf noch einen ausflug mit dem schüler würde ich persönlich mich nicht einlassen.

Beitrag von „Xiam“ vom 29. Mai 2016 16:35

Zitat von Wollsocken

Na das mit dem "feinen Herr" kann man sich durchaus verkneifen. Du zeigst ihm damit, dass er Dich nervt und genau das will er ja - Aufmerksamkeit.

Und du liest ohne mich und den Schüler zu kennen aus wenigen Zeilen etwas heraus, was dir erlaubt über meinen und seinen Charakter umfassend Rückschlüsse zu ziehen. Da gehe ich gar nicht weiter drauf ein, außer erneut auf das zu verweisen, was ich oben schon schrieb, tut mir leid 😊

Zitat von Bolzbold

Ich lese da aus dem Vorfall eine Menge "dem muss ich es jetzt aber zeigen" heraus. Wenn ich mit 25 Schülern am Gate stehe und ihnen verbiete, zu BK zu gehen, dann muss ich auch aktiv (!) dafür Sorge tragen, dass sich niemand unerlaubt aus der Truppe entfernt, vor allem, wenn der Schüler bereits durch entsprechendes Fehlverhalten im Hotel aufgefallen ist. Den Schuh müssen sich die begleitenden Lehrkräfte zum Teil mit anziehen.

Ebenfalls eine gewagte Behauptung, ohne die Umstände zu kennen. Die Gates im Bereich waren am späten Vormittag gut besucht, Menschen über Menschen wuseln umher, es gab keine 25 zusammenhängenden Sitzplätze, also hat sich die Klasse über mehrere Sitzreihen verteilt. Den Überlehrer, der da jeden Moment lang komplett und vollkommen den Überblick behält, möchte ich mal kennen lernen. Alles weitere hat Mikael bereits geschrieben.

Zitat von Bolzbold

Bei dem Zuspätaufsteher hätte ich [...] ihn am nächsten Morgen persönlich um halb neun aus dem Bett geklopft oder geklingelt - und das im Notfall so ungerührt und gelassen solange bis es von selbst klappt.

Genau das habe ich getan. Ist übrigens ein und derselbe Schüler.

Zitat von Bolzbold

Was den Ausschluss angeht, so wäre das in NRW ein Beschluss der Ordnungsmaßnahmenkonferenz. Ob die Schulleitung bei uns mitziehen würde, wage ich zu bezweifeln. Man muss bei uns die Eskalationsstufen einhalten, wenngleich besonders schwerwiegendes Fehlverhalten natürlich ggf. sofort härtere Maßnahmen nach sich ziehen kann.

Ist überhaupt kein Problem, das einzurichten, zumal die Abteilungsleitung an meiner Schule den Kollegen den Rücken stärkt, was solche Ordnungsmaßnahmen angeht. Und auch da gehe ich mit Mikael vollkommen d'accord.

Allen noch einmal vielen Dank für eure Anregungen, ich gehe in mich 😊

Beitrag von „Wollsocken“ vom 29. Mai 2016 16:46

Zitat von Xiam

Und du liest ohne mich und den Schüler zu kennen aus wenigen Zeilen etwas heraus, was dir erlaubt über meinen und seinen Charakter umfassend Rückschlüsse zu ziehen.

Ich ziehe keine Rückschlüsse über "Charaktere" sondern interpretiere lediglich das Verhalten im konkreten Fall. Zynische Kommentare wie das mit dem "feinen Herrn" halte ich für grundsätzlich unangebracht. Du wolltest wissen, wie wir im konkreten Fall gehandelt hätten - ich hab Dir geschrieben, was ICH gemacht hätte. Es gibt noch andere hier, wie unter anderem Bolzbold, die eine andere Sichtweise auf den Vorfall haben als Du selbst. Wenn's Dir aber nur drum geht, Dich von den Mikaeln dieses Forums bestätigen zu lassen - bitte ... Ist auch gut.

Beitrag von „Xiam“ vom 29. Mai 2016 17:03

Zitat von Wollsocken

Ich ziehe keine Rückschlüsse über "Charaktere" sondern interpretiere lediglich das Verhalten im konkreten Fall. Zynische Kommentare wie das mit dem "feinen Herrn"

halte ich für grundsätzlich unangebracht. Du wolltest wissen, wie wir im konkreten Fall gehandelt hätten - ich hab Dir geschrieben, was ICH gemacht hätte. Es gibt noch andere hier, wie unter anderem Bolzbold, die eine andere Sichtweise auf den Vorfall haben als Du selbst. Wenn's Dir aber nur drum geht, Dich von den Mikaels dieses Forums bestätigen zu lassen - bitte ... Ist auch gut.

Nein, es geht mir nicht um Bestätigung, sondern darum, was ihr getan hättet.

Schau mal, wenn ich eine Situation schildere und frage, was ihr in der Situation an meiner Stelle tun würdet, dann hilft es mir doch herzlich wenig, mir zu erzählen, dass ich vorher schon alles falsch gemacht hätte. Das ist, als käme die Feuerwehr und hält vor dem Löschen dem Hausbesitzer erstmal einen Vortrag, was für einen schönen Scheiß er da angestellt hat. "Hättest du mal lieber nicht geraucht, weiß man doch wie gefährlich das ist". Das hilft überhaupt nicht.

Eben weil du (und auch kein anderer) meine Kinder und mich kennen, kann hier auch gar keiner beurteilen, wie ich etwas, was geschehen ist, effektiv hätte verhindern können. Der pissige Tonfall des Schülers kommt z.B. überhaupt nicht daher, wie ich ihn frage, sondern daher, dass er überhaupt nicht kritikfähig ist und immer in so einem Ton antwortet, wenn man ihm sein Fehlverhalten vor Augen führt. Das kannst du aber natürlich nicht wissen.

Deswegen frage ich auch gar nicht danach, wie ich das alles hätte verhindern können. Ich wollte mal verschiedene Sichtweisen davon lesen, wie mit der Situation weiter verfahren werden kann, um mir dann etwas für mich und den Schüler sinnvolles dadurch angeregt zu überlegen.

Du kannst mir und meiner Kollegin durchaus zutrauen, unser Verhalten zu reflektieren und unsere eigenen Fehler weitestgehend zu erkennen und daraus zu lernen 😊

Beitrag von „Wollsocken“ vom 29. Mai 2016 17:14

Ich hab Dir auch nicht geschrieben, was zu tun gewesen wäre um den Vorfall zu verhindern. Ich erlaube mir lediglich anzumerken, dass ich zynische Kommentare gegenüber Schülern für unangemessen halte. Unabhängig davon, wie der Schüler sonst so drauf ist, provoziert zynisches Verhalten des Lehrers eben eine entsprechende Reaktion auf Schülerseite. Wenn der Schüler selbst schon dünnhäutig ist, geht das entsprechend leichter/schneller. Das solltest Du nicht als "Belehrung" sehen, sondern schlicht als Binsenweisheit - "ist-halt-so-Gesetz" 😊

Beitrag von „Xiam“ vom 29. Mai 2016 17:30

<https://www.lehrerforen.de/thread/42354-sch%C3%BCler-setzt-sich-bewusst-%C3%BCber-verbot-hinweg-angemessene-reaktion/>

Zitat von Wollsocken

Ich erlaube mir lediglich anzumerken, dass ich zynische Kommentare gegenüber Schülern für unangemessen halte.

Das mag sein und ich bin mir sicher, du hast es gut gemeint, aber genau das war überhaupt nicht Gegenstand der Frage/Diskussion 😊 hättest du dir also auch sparen können, denn...

Zitat von Wollsocken

Das solltest Du nicht als "Belehrung" sehen,

Doch, solche Anmerkungen sind genau das: eine Belehrung a'la "ist einfach so, weiß man doch". Siehe meine Analogie mit der Feuerwehr 😊

Beitrag von „Thamiel“ vom 29. Mai 2016 17:35

Das hängt natürlich davon ab, was SuS in solchen Situationen an Reaktionen ihrer Umwelt gewohnt sind. In dem Zusammenhang gibt es kein "ist-halt-so-Gesetz". Xiams SuS sind seine SuS. 😊

Beitrag von „Wollsocken“ vom 29. Mai 2016 17:46

Man sieht an der Reaktion auf meine Bemerkung, dass es ne Menge "ist-halt-so-Gesetze" im Bereich des menschlichen Verhaltens gibt. Lehrer wollen nicht belehrt werden ist z. B. eines davon. 😊

Beitrag von „Thamiel“ vom 29. Mai 2016 17:52

Schon möglich. Fehlt halt nur noch, dass du behauptest, dieses spezielle "ist-halt-so-Gesetz" hätte etwas mit deinem erstgenannten zu tun. 😊

Beitrag von „TwoEdgedWord“ vom 29. Mai 2016 18:01

Zitat von Wollsocken

Man sieht an der Reaktion auf meine Bemerkung, dass es ne Menge "ist-halt-so-Gesetze" im Bereich des menschlichen Verhaltens gibt. Lehrer wollen nicht belehrt werden ist z. B. eines davon. 😊

Das ist dann wohl der Bruder von "Lehrer wollen belehren, egal ob es zur Frage passt oder nicht"

Beitrag von „Wollsocken“ vom 29. Mai 2016 18:07

Zitat von Thamiel

Fehlt halt nur noch, dass du behauptest, dieses spezielle "ist-halt-so-Gesetz" hätte etwas mit deinem erstgenannten zu tun.

Natürlich. Wir haben es hier mit der emotionalen Variante des 3. Newtonschen Axioms zu tun:

"Actio und Reactio" 🤖

(Ich hoffe, dass alle Beteiligten die Ironie erkennen.)

Beitrag von „Ruhe“ vom 29. Mai 2016 20:07

Was ich an der Stelle am Flughafen gemacht hätte weiß ich spontan jetzt auch nicht. Bisher habe ich nur Busreisen gemacht. Da ist die Abfahrtszeit ja ein gewissen Rahmen flexibel.

Aber ich bin schon der Meinung, dass auf das Verhalten des Schülers noch eine Konsequenz (welcher Art auch immer) folgen muss. Allein schon wegen der Signalwirkung auf die anderen. Wenn Schüler x sich über Verbote und Anweisungen hinwegsetzt und dies keine Konsequenzen hat, dann hat das immer auch eine "Botschaft" an die anderen. Beim nächsten Mal setzen sich

noch andere über Verbote und Regeln hinweg, nach dem Motto: "Ist doch nur hohles Geschwätz was Herr Xiam da von sich gibt. So what."

Was spricht gegen Sozialdienst? Da kann der Schüler x ja noch mal nachdenken und sich über diese Zeit, die er nun ... machen muss ärgern. Die anderen sehen eine Folge und fühlen sich nicht für "dumm verkauft".

Beitrag von „katta“ vom 29. Mai 2016 20:12

Zum Thema "wie hättest du agiert":

Auf meiner letzten Kursfahrt mit einer Q2 kamen zwei Damen morgens wiederholt zu spät, der ganze Kurs war massiv genervt, also habe ich ihnen (durchaus im Auftrag des Kurses 😊) eine "Standpauke" gehalten, dass das Verhalten eben nicht in Ordnung ist, weil alle anderen drunter leiden, sie sollten sich bis zum Abend eine Wiedergutmachung ausdenken. Es gab jede Menge Schokolade für alle, der Kurs schien zufrieden und ab dem nächsten Morgen waren sie auch pünktlich, also alles gut (wenn sie sich nichts hätten einfallen lassen, wäre mir irgendwas eingefallen wie Tische für alle abräumen und sauber machen oder so etwas in die Richtung).

Bei allen anderen und heftigeren Dingen (und Anweisungen missachten, wie z.B. in der Nähe des Gates zu bleiben, nicht zu Burger King zu gehen, finde ich, u.a. auch wegen der möglichen Konsequenzen, wenn sie das Gate hätten wechseln müssen, finde ich schon "heftiger") habe ich mir angewöhnt, dem Schüler klar mitzuteilen, dass es hierfür Konsequenzen geben wird, entweder ein paar Stunden später oder eben wieder zu Hause, ggf. mit der Schulleitung, Stufenleitung oder wen auch immer ich einzubeziehen für sinnvoll halte.

So gebe ich mir die Chance, abzukühlen (denn so eine Situation setzt mich ggf. ganz schön unter Stress), mich mit Kollegen abzusprechen und keine Entscheidungen aus der Emotion heraus zu fällen.

Für mich (die ich durchaus sehr aufbrausend reagieren kann) der beste Weg.

Jetzt allgemein, ohne den Schüler, den weiteren Werdegang an eurer Schule, etc. genauer zu kennen, zu sagen, ich würde xyz machen, finde ich schwierig.

Vom ernsthaften Gespräch mit dem Schulleiter (und einer entsprechenden Standpauke durch ihn), Gespräch mit den Eltern, zu schriftlicher Missbilligung oder auch Ausschluss von allen weiteren Fahrten (ist bei uns mal entschieden worden, weil die Schüler auf der letzten Fahrt der SI Drogen konsumiert haben, da waren dann alle weiteren Fahrten der SII für sie gestrichen) ist theoretisch alles drin. Auch so Sachen wie extra Ordnungsdienst mit dem Hausmeister als Wiedergutmachung an der Gemeinschaft gibt es. Sehe es ähnlich wie andere hier, dass ältere Schüler durchaus verstehen können, dass das zwar nicht direkt im Zusammenhang mit der

eigentlichen Tat steht (und was sollte das hier in dem konkreten Fall auch sein??), sie aber schon verstehen, warum sie sich das erarbeitet haben.

Hängt u.a. auch davon ab, wie sich der Schüler verhält, wie einsichtig er sich zeigt, was vorher schon so vorgefallen ist usw.

Wichtig finde ich, dass auf jeden Fall der Klassen- oder Stufenleiter darüber informiert wird, ggf. kurze Notiz in die Akte, da die ggf. besser einschätzen können, wie "regelmäßig" so etwas passiert, und dann ggf. entsprechende Maßnahmen treffen können. Und gerade in der SII unterrichten häufig so viele verschiedene Lehrer, dass nur die Stufenleiter den Überblick haben können, was an Maßnahmen schon gelaufen ist, welche "Eskalationsstufe" - so sie denn notwendig ist - als nächste dran ist (sofern nicht eh so etwas gravierendes wie Drogenmissbrauch/-verkauf, Gefährdung anderer vorgefallen ist, da greifen dann ja eh ganz andere Dinge und es ist relativ egal, was da vorher an Maßnahmen gelaufen ist oder eben nicht).

Beitrag von „Schantalle“ vom 30. Mai 2016 12:53

Zitat von Xiam

Und duBolzbold schrieb:

Ich würde für mich entscheiden, ob ein Ausschluss/ Fegedienst angemessen ist, oder nicht und ansonsten kannst du dir guten Gewissens auch mal Belehrungen hier anhören, weil andere Menschen vielleicht mehr Erfahrung haben und vor allem aber, weil sie anders ticken, als du selbst.

Die Diskussion hier ist dafür da, im Umgang mit Schülern Neues zu lernen. Und wenn du jetzt anfängst, die kulturellen Hintergründe und Geschwisterkonstellation des Schülers zu analysieren, extra Ausflüge zu planen, nur damit du einen ausschließen kannst etc., sehe ich dich in dieselbe Falle tappen, die Wollsocken bereits ansprach.

Das bedeutet nicht, dass andere Lehrer/innen immer supersouverän, entspannt und konsequent sind, sondern einfach, dass der Blick von außen das suggeriert. Wenns anders ist, umso besser, denn du musst mit dem Schüler zusammenarbeiten 😊

Beitrag von „Xiam“ vom 30. Mai 2016 18:02

<https://www.lehrerforen.de/thread/42354-sch%C3%BCler-setzt-sich-bewusst-%C3%BCber-verbot-hinweg-angemessene-reaktion/>

Zitat von Schantalle

[...] ansonsten kannst du dir guten Gewissens auch mal Belehrungen hier anhören, weil andere Menschen vielleicht mehr Erfahrung haben und vor allem aber, weil sie anders ticken, als du selbst.

Ich kann mir Ratschläge anhören und das tue ich auch, danach habe ich ja auch gefragt. Belehrungen von Kollegen gegenüber Kollegen sind allenfalls anmaßend und die muss ich mir nicht anhören 😊

Zitat von Schantalle

Die Diskussion hier ist dafür da, im Umgang mit Schülern Neues zu lernen. Und wenn du jetzt anfängst, die kulturellen Hintergründe und Geschwisterkonstellation des Schülers zu analysieren, extra Ausflüge zu planen, nur damit du einen ausschließen kannst etc., sehe ich dich in dieselbe Falle tappen, die Wollsocken bereits ansprach.

Wie oben geschrieben, der Ausflug war angedacht, der wird nicht extra deswegen geplant, um diesen Schüler auszuschließen.

Wie auch immer, das Ding ist jetzt durch, in Zusammenarbeit mit meiner Abteilungsleitung haben wir uns für eine entsprechende Ordnungsmaßnahme entschieden. Danke für alle Anregungen 😊